



Biologische Therapien schaffen Linderung

In der Schmerzlinik Basel werden überwachte biologische Therapien durchgeführt. Diese tragen zur Linderung rheumatologischer Erkrankungen bei.



Haiko Sprott

Regio aktuell: Welches Ziel verfolgen biologische Therapien?

Haiko Sprott: Die biologischen Therapien sind seit Ende der 90er-Jahre bekannt. Man darf sie ruhig als Revolution in der Rheumatologie bezeichnen. Ein erstes Produkt, der so genannte chimäre Antikörper, wurde aus menschlichen und mauseähnlichen Bestandteilen zusammengebaut. Der Antikörper richtet sich gegen Moleküle, die bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen auftreten und die Gelenke schädigen. Es bestand über Jahrhunderte das Problem in der Rheumatologie, dass die Entzündung die Patienten plagt. Das eigentliche Problem jedoch ist die Gelenkzerstörung, die im Laufe der Jahre zum völligen Funktionsverlust, beispielsweise zu verkrüppelten Händen, führt.

Die biologische Therapie schafft hierbei Abhilfe?

Seit wir die biologischen Therapien kennen, passiert dies fast

nicht mehr. Wir haben nun mehr als 10 Jahre Erfahrung mit den ersten Medikamenten. Und es werden immer neue entwickelt. Man weiss in der rheumatologischen Forschung, dass verschiedene Moleküle eine Rolle spielen. Die Therapien werden dabei immer komplexer und feiner, so dass Nebenwirkungen wie schwere allergische Reaktionen vermieden werden können.

Wie kommen die Patienten in die Schmerzlinik?

Wir zählen einerseits auf Laufkundschaft. Andererseits werden Patientinnen und Patienten über Hausärzte, Rheumatologen oder Spitäler überwiesen. Patienten kommen auch über Empfehlungen oder zur Zweitmeinung zu uns.

Sind Abklärungen notwendig, bevor biologische Therapien angewandt werden?

Abklärungen sind zwingend notwendig. Sie sind der erste Schritt des Monitorisierens.

Wie erfolgreich sind biologische Therapien?

Wenn wir erreichen, dass bei etwa 50 Prozent der Patienten circa 70 Prozent der Symptome deutlich reduziert werden können, sind wir schon glücklich. Man muss von Abmilderung rheumatologischer Krankheiten sprechen; von Heilung sind wir weit entfernt.